

Jakob Anton empfing vom Nuntius am 2. April die niederen Weihen und am 17. April die Priesterweihe -], auf das die gute gedanken, in der hin undt heer reis nit verstreuet werden. Es wirdt Er der Wolehrwürdige H. Weber wegen meines Jhro Gnaden was hinterbringen, worinnen ich dero Gnädigsten beistandt mit würcklichem effect erwartte. ...

Fr. Ammännin [M a r i a B a r b a r a Zurlauben] meine geistliche Dienst und gruss ...

Wan die 3. dispensation nöthig, wollen Jhro Gnaden eine discretion unterlassen."

1) Datum aufgrund der Dispens des Nuntius vom 2. April 1707 erschlossen, s. AH 70, 300.

Original, Siegel z.T. abgebrochen - AH 57, 370-371 - Blatt 371<sup>r</sup> leer

181

1701 Januar 10., Abtei Muri

A

SCHREIBEN VON KANZLER [JOHANN KASPAR] GUOMANN AN DEN LANDVOGT DER FREIEN AEMTER, HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, ZUG

"Ewer Gestreng wird annoch ohnbeschwehrter entsinnung in wüssen rufen, dass wegen Erwisener gleichheit Tottiker undt Tintiker Universal Zehent Rechten Entzwschen dem hieseitigen unnd haus [Oberamt] Königsfeldenscher Stiftungen, da auf beschechenes Decret von hochlobl. Ständen Bern, unnd denen Siben [in den Freien Aemtern reg.] Orthen, Zu Baden [an der Jahrrechnung 1697]<sup>1</sup> erkent, gleich wie H. Landtvogt [Johann Walter] Bellmund [B e l l m o n t v o n R i c k e n b a c h], damahlen in Freien Empteren Regirent die Zu Tottikhen bezogne aufpruch Zehenten erstattet, also Herr Landtvogt der Graffschafft Lenzburg [1693-1698 war dies Hans Rudolf J e n n e r und von 1699-1704 Johann Rudolf S i n n e r] gleichgestalten aufpruch Zehenten so vill nach selbigem Schloss von Tintikhen einkommen dem Gottshaus Mury Zu ruckh Lifferen solle etc. Welches dan auf erhaltenen instruction gegen selbiger Zeith, und seithero Regirenten H. Lanndtvögten in Lenzburg Zu intimiren, auch über dasselbst verspührte und obiectirte dependenz von hochlobl. Stand Bern selbst, man disselb nit ermanglet, durch ganz höfflich erachtete Mittel dahin gelangen zu Lassen, gleichwohlen auch dato keine würckung erfolgen wollen, nit wüssente wo eigentlich dises geschafft gestekhet sein möchte. Derentwegen

*Ewer Gestreng als ... iezmahliger Minister [Landvogt] deren Siben ... Ohrten hiesseitigen Gottshaus Schuzherren [Schirmorte] ahngeleglesten fleisses hie- mit imploriert wird, dem ienigen, was hochernant beidertheilen Statuirt, ein- seits bewerkhstelliget, anderseits da Ess villeicht noch weiters undt ahn- stendiger in Loco principali von dessen hohen Caractere Zu urgiren, auch seine vollkommenheit beziechen möchte bäst nachtrukhlichest Zu recommendiren".*  
Das Schreiben schliesst mit dem besten Dank für seine diesbezüg- lich geleisteten guten Dienste.

- 1) s. EA VI 2, 2021 Art. 161, 163. Den üblichen Zehnten hatte Dintikon an die Abtei Muri und Dottikon ans Oberamt Königsfelden zu liefern. Es erhob sich dann aber ein Streit, ob die sog. Aufbruchzehnten auch dahin zu entrichten seien.

---

Original, mit Siegel - AH 57, 372-373

182

[1650]

SCHREIBEN [DES FRANZ. AMBASSADOREN JEAN DE LA BARDE] AN DUBOEUF

---

s. AH 48/171

---

Kopie, von der gleichen Hand wie AH 48/171. - AH 57, 374